



AUSGABE: 1

NEWSLETTER MUNICH BLUEGRASS FRIENDS E.V.

AUGUST 2008

IN DIESER AUSGABE:

KURZBIOS TEIL 1	2
KURZBIOS TEIL 2	3
KURZBIOS TEIL 3	4
IM INTERNET ENTDECKT	5
BLUEGRASS RARITÄTEN	6
VORSTAND	7

GRÜNDUNG DER MUNICH BLUEGRASS FRIENDS

Die Munich Blue Grass Friends e.V. sind ein aktiver Förderverein zur Belegung und Unterstützung der Bluegrass Musik und ihr verwandter Stilrichtungen.

Als ein akustisches Musikgenre mit angloamerikanisch-europäischen Wurzeln hat sich der Bluegrass seit seinen Anfängen in den 1930er Jahren, zu einer weltweiten Musikbewegung entwickelt und wird seit den 1960er Jahren auch bei uns gespielt. Aktuell zählt Bluegrass in den USA zu einer der lebendigsten und innovativsten Musikrichtungen. Durch eine neue Generation junger Musiker erlebt die Bluegrass Szene in Amerika derzeit ein beachtliches Revival.

Die von Musikern für Musiker und Musikinteressierte gegründete Initiative, ist für alle offen, die mitwirken wollen, Bluegrass einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen und der Musik Impulse

und Dynamik zu verleihen.

Im Gegensatz zu den internationalen Bluegrass Vereinigungen wie der amerikanischen IBMA (International Bluegrass Music Association) und der europäischen EBMA (European Bluegrass Music Association) wollen die MBGF nicht nur ideell, sondern mit konkreten Fördermaßnahmen in der Region und für die Menschen aktiv werden.

◆ Eine wachsende Mitgliederzahl ist ebenso erwünscht, wie eine zunehmende Erweiterung der Förderaufgaben des Vereins. Eine Mitgliedschaft ermöglicht es förderwilligen Menschen, ihre individuelle Form der Unterstützung zu finden.



Bill Monroe
The Father of
Bluegrass

THEMEN IN DIESER AUSGABE:

- Gründung MBGF e.V.
- Förderziele
- Kurzbios
- Im Internet entdeckt

FÖRDERZIELE DES VEREINS

In München gibt es seit den 1960er Jahren eine aktive Bluegrass Szene, aus der nicht unbedeutende Musiker wie der amerikanische Fiddle Preisträger Mark Stoffel, aber auch deutsche Bluegrass Innovatoren wie der Banjospieler Rüdiger Helbig hervorgegangen sind. Derzeit erlebt die Szene wieder eine Verjüngung, die seit 2008 auf Unterstützung des Fördervereins MBGF zurückgreifen kann.

Das Team der MBGF hat sich einige Ziele gesteckt, die im Rahmen einzelner Arbeitsgruppen umgesetzt werden. Dabei sind neue Mitglieder, die sich ehrenamtlich für genannte Ziele engagieren wollen jederzeit herzlich willkommen.

Die Liste der Ziele umfasst:

- ◆ Informationsplattform
- ◆ Öffentlichkeitsarbeit
- ◆ MBGF Newsletter
- ◆ Nachwuchsförderung
- ◆ Veranstaltungs- und Konzertförderung
- ◆ Unterstützung regionaler Bands
- ◆ Instrumentenberatung
- ◆ Fundraising

ULRIKE HAIGERMOSER (1. VORSTAND)

Ich kam Ende 2005 zur Bluegrass-Musik.

Durch Besuche bei verschiedenen Bluegrassbands und vielen neu geknüpften Kontakten hatte ich mich entschlossen, ein Bluegrassinstrument zu lernen. Ich spiele seit Anfang 2006 Mandoline und seit Mitte 2007 Kontrabass.

Seit diesem Zeitpunkt hat mich der Bluegrass-Virus nicht mehr losgelassen. Im März 2008 entstand die Idee, einen Verein zu gründen und dort engagiere ich mich für die Musik.



CLAUDIA SEILNACHT (2. VORSTAND)

Geboren 1968, Stundenplanerin für den Unterricht der Dozenten in der Fachhochschule der Polizei

Musik hat in meinem Leben schon immer eine überaus große Rolle gespielt, als ich vor ca. 3 Jahren bei einem Live-Auftritt zum ersten mal „Bluegrass Musik“ hörte, bereicherte das mein Leben. Von dieser lebendigen und ehrlichen Musik völlig hingerissen begann ich dann vor etwa 1 ½ Jahren selbst ein Instrument zu lernen und zwar die Bluegrass Mandoline, ein so beeindruckendes und wundervolles Instrument, das mich unendlich in ihren Bann gezogen hat. Das „Besondere“ an der Bluegrass Musik ist wohl, sie in jeder Stimmungslage hören zu können, diese Musik macht

dich fröhlich und glücklich!

Sam Bush, Rhonda Vincent oder The Infamous Stringdusters sind nur wenige von vielen herausragenden Musikern, die ich gerne höre und Titel wie „Shady Grove“, „Little Maggie“ oder „The last thing on my mind“ sind ein wahrer Ohrenschmaus.

Doch trotz meiner Liebe zum Bluegrass hört ich auch sehr gerne Musik von Keith Urban oder den Eagles.

Bei den Munich Bluegrass Friends kann ich meine Leidenschaft mit weiteren musikbegeisterten Menschen teilen und an andere weitergeben.



FRANK GRÖSCHL (3.VORSTAND)

Infiziert mit dem Bluegrass-Virus hat mich das Album "Will the Circle be unbroken I", das ich mal bei Tom Jeier im "Country-Club" auf Bayern 3 gehört habe. Durch den beruflich bedingten Ortswechsel vom nördlichen Allgäu (Mindelheim) nach München fand ich durch Besuch von Konzerten im Oklahoma-Saloon Anschluss zum Stammtisch und Bluegrass-Session der "Hoofwhisperers" (Hufgeflüster). So kam ich zum ersten Mal so richtig in

Kontakt mit der Münchner Szene durch Joe Götz.

Bei den ersten Stammtischen habe ich nur gesungen, jedoch nachdem irgendjemand herausgefunden hat, dass ich Bass spiele, konnte ich nicht mehr aus und bin seit dem mit diesem "handlichen" Instrument unterwegs. Durch Reinhard Gress, der auch einige Male bei den Stammtischen war, und Rupert Paulik, bei dem ich Unterricht hatte, wurde der Kontakt zu den

Münchner Bluegrassern stark intensiviert. Aus dem Hufgeflüster-Stammtisch hat sich eine Formation, die "Farmer's Breakfast", gebildet mit mir am Gesang und Bass. "Meine" zweite Band sind die "Munich Mountain Ramblers", die aus einer Workshop-Band vom Rupi entstanden sind. Durch den Joe Götz kam ich dann im Dezember letzten Jahres noch zur "Black Bottom Skiffle Group" als Bassist.



EMANUEL NIKLAS (SCHRIFTFÜHRER)

Ich bin 54 Jahre alt und Berufsschullehrer in München. Ich habe als junger Student in den 70er Jahren in meiner ursprünglichen Heimat in Straubing (Niederbayern) mit ein paar Gleichgesinnten angefangen (als Ableger aus der Bob Dylan Folkszene) Bluegrass und Country in einer Spaßband lokal zu spielen. In der Zeit gab es in Regensburg auch z.B. die Band Chambergrass (Mundart-Bluegrass) und natürlich in München Rüdiger Helbig mit diversen Top-Bands.

Bei mir war dann Schluss mit der Band, als ich den Lehrer-Job anfang in München und auch sonst landete meine 1977er Martin HD-28 jahrelang im Koffer in der Ecke, denn als Berufsschullehrer in München sind viele Anfangsjahre

nicht einfach und ich hatte keine Zeit bzw. wenig Lust mehr zu üben, oder mich intensiv mit Bluegrass auseinanderzusetzen.

Erst als ich vor 4 Jahren einen USA-Trip unternahm und eigentlich die Mississippi-Blues-Szene erkunden wollte, bin ich wieder zu meinen Bluegrass-Roots zurückgekommen. Wegen Hurricane-Alarm war der Weg nach New Orleans gefährlich, deswegen sind wir umgekehrt und in die entgegengesetzte Richtung in die Blue Ridge Mountains nach Cherokee (North Carolina) gefahren, und ich habe beim dortigen Bluegrass-Festival fast alle Bands live erlebt, die Rang und Namen in der Bluegrass-Musik haben (Doyle Lawson, Rhonda

Vincent, Lonesome River Band usw.). Seitdem kommt meine Martin auch wieder zu Übungs-Ehren und ich versuche, meine alte Flatpicking-Form sowie meine Tenor-Gesangsform bei den regelmäßigen Bluegrass-Sessions im Oklahoma in München wieder zu erreichen.



MICHAEL WEBER (KASSENWART)

Meine langjährigen Lieblingsplätze und das Lebenszentrum sind München und das Oberland. Beruflich komme ich ursprünglich aus der Versicherungsbranche und bin dann mit einigen Studien und Schlenkern nun - im Volkmund - als Personalverbesserer zu beschreiben.

Musikalisch habe ich nach jugendlichen Basics auf der Rock-Gitarre, erst als Gruftie wieder zur Musik zurück gefunden, diesmal aber zur Handmade-Akustic-Music mit Harp & Strings und Farmer's Breakfast, deshalb herzlichen Dank an alle, die mich für Irishfolk, OldTime und Bluegrass inspiriert haben und auf diesem Weg jetzt noch weiter begleiten.



DIETER RAHNER

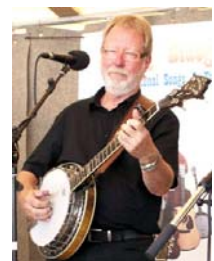
Durch eine Faschingsveranstaltung in der Schule, die unter dem Motto stand „Das war der Wilde Westen“ und auf der wir mit Kollegen „Cowboy-Musik“ machten, kam ich zur Bluegrass Musik. Unser Geiger hatte sich Noten besorgt von „Fire on the Mountain“, „Mississippi Sawyer“ und „Soldiers Joy“. Ich spielte auf einem 4-saitigen Tenorbanjo. Die Musik machte uns soviel Spaß, dass wir beschlossen eine Band zu gründen. Das war im Jahr 1978. Erst kurz darauf erfuhren wir, dass es sich bei dieser Art von Musik um „Bluegrass“ handelt. Darauf nannten wir die Band

„Bavarian Blue“. Natürlich brauchte ich jetzt ein 5-string Banjo und nach längerem Umherirren fand ich jemand, der mir die ersten Schritte auf diesem komplizierten Instrument beibrachte: Rüdiger Helbig.

Seit dem bin ich vom Bluegrass-Virus infiziert und diese ursprüngliche, kraftvolle und emotionale Musik hat mich nicht mehr losgelassen. Es kamen noch Mandoline und Dobro dazu. Nach 20 Jahren löste sich „Bavarian Blue“ auf. Es folgten die „Hotcorn Fritters“ und seit 5 Jahren spiele ich bei „Strictly Bluegrass“.

Seit meiner Pensionierung, ich war Hauptschullehrer und 15 Jahre lang Grundschulrektor, mache ich fast nur noch Musik, habe noch eine Jazzband und eine Gesangstruppe, gebe viel Unterricht in Gitarre und Banjo und bin Gründungsmitglied der „Munich BlueGrass Friends“. Dabei will ich mich besonders um den Nachwuchs kümmern und, wo es geht, Hilfestellung für junge, aufstrebende Bands leisten. Dabei soll unser Motto sein:

„Country rocks, but Bluegrass rules!“



RUPERT PAULIK

Von Hayden zu Monroe

Als mir mein Cellolehrer beim Erarbeiten eines Hayden Cello-Konzerts eine ausnotierte Kadenz vorlegte, war das Maß voll. Ich wollte spielen, was ich empfand und nicht was mir jemand vorschrieb! Ohne zu wissen, welche Musikart ich machen wollte, hatte ich plötzlich die Vision Mandoline zu spielen. Über Umwege kam ich eines Abends 1989 in München zu einem Konzert von Rüdiger Helbigs „Kentucky Bluefield“ mit Trevor Morriss an der Mandoline. Dort hörte ich zum ersten Male Bluegrass, der mich so sehr beeindruckte, dass Musik heute mein Beruf ist.

Schon Manche haben Bluegrass als

Schließlich ist Bluegrass eine „happy music“ auch wenn es in den elegischen Texten oft um „i wui wiada hoam“ geht. Müsste man Bluegrass kategorisieren, würde man ihn eher als groovige, nicht als lyrische Musik bezeichnen. Er ist dynamisch, lässt Freiräume, fördert das Improvisieren und fordert viel Phantasie im Arrangieren. Er ist nicht gewalttätig, hat aber eine ungeheuerere erdige Kraft. Er bedarf quantitativer Virtuosität aber auch qualitativer Tonentwicklung. Keiner kann Deadnotes und zirpiges Saitengestreichel durch Verstärker und Verzerrer cachieren.

GÜNTHER WIMBERGER

Ich bin 51 Jahre alt und Industriemeister in München.

Auf Bluegrass kam ich wie viele andere durch reinen Zufall, meine Musikrichtung war immer Rock und Blues bis 1995.

Da fragte mich ein Freund ob ich nicht bei Seiner Bluegrass Band „Train 45“ am Bass aushelfen könnte

(Ich hatte bis dahin noch nie einen Bass in der Hand!),

und da war es um mich geschehen.

Seit diesem Zeitpunkt komme ich von dieser Musik nicht mehr los.

„Virus“ bezeichnet, was – wie ich finde - sehr treffend ist.

Bluegrass ist für mich eine der stilistisch und instrumentale spannensten Musikrichtungen, die im hohen Masse Multitasking erfordert – weswegen Frauen im Bluegrass eigentlich im Vorteil sein sollten. Die ethisch-multikulturellen Roots aus Europa und Afrika, die traditionelle Vielfalt durch die Genres Celtic, Folk, Irish, Blues, Oldime, Swing, Pop&Rock forden eine hohe stilistische Flexibilität. Durch die sechs klassischen Bluegrass-Instrumente Gitarre, Mandoline, Fiddle Banjo, Dobro, Bass gibt es instrumental ständig neues zu entdecken. Ein echter Bluegrass Musiker spielt mehr als

Der Ton klingt nur so gut, wie man ihn macht! Bluegrass ist eine ehrliche Musik, die leicht kling, aber erstaunlich schwer zu spielen ist. Zuletzt zeigt er eine wichtige Eigenschaft: Er ist wandlungsfähig, wächst von Generation zu Generation und ist so vital, dass er immer wieder echte Revival hervorzubringen vermag.

ein Bluegrass-Instrument. Die vocale Komponente als Lead- aber auch Harmony-Gesang zeigt schließlich wie sehr Bluegrass die gesamte Musikerpersönlichkeit fordert.

Es gibt keinen Background Chor – nein, das müssen die Instrumentalisten selber leisten! Der Gesang ist die wichtigste und leider oft am wenigsten kultivierte Aufgabe in der europäischen Bluegrass Szene. Zu gerne versteckt man sich hinter seinem Instrument.

Rupert Paulik (34), Musiklehrer und Bluegrass Musiker in München, www.mandolinenunterricht.de



Meine Tätigkeiten bei den „Munich BlueGrass Friends“ sind,

das entwerfen der Homepage, Design und Webmaster.

Ich spielte in folgenden Bands:

- ◆ Train 45
- ◆ The Wolves' Gang
- ◆ Seit 2000 Strictly Bluegrass



IM INTERNET ENDECKT

„Hangouts“

für Bluegrass-Instrumente

Seit Ende August 2008 ist eine neue amerikanische Internet-Community für Flatpicker online.

www.FlatpickerHangout.com

Es werden Diskussions-Foren, Tab-Archive, Online Video Lessons, Product Reviews, Anzeigen, Chat Rooms usw. kostenlos angeboten. Allerdings ist eine Registrierung für viele Features notwendig.

In der ersten Online-Woche hatte die Seite bereits 500 Members zu verzeichnen.

Die Betreiber dieser Homepage bieten auch Hangouts für

Banjo (www.BanjoHangout.com),

Fiddle (www.FiddleHangout.com) und

Dobro (www.Resohangout.com) an.

Mandoline und Kontrabass kommen sicher noch.

Speziell für Flatpicker ist auch die Seite <http://flatpick.ning.com> interessant, die von Dan Miller (Herausgeber der Zeitschrift „Flatpicking Guitar“) administriert wird. Die Inhalte ähneln der FlatpickerHangout Seite und es gilt hier wie dort auch: Wer Zugriff auf alles haben möchte, muss sich (kostenlos) als Member anmelden.

Ich habe mich bei der Dan Miller Seite registriert und einige Fotos vom Bluegrass-Festival in Bühl (Mai 2008) eingestellt. Zum kostenlosen Test könnt ihr meine Seite ansurfen über www.emanuel-niklas.de und dann links oben das Flatpicking Guitar Member Icon anklicken.

(E.N)



Spezial Kaffee für Flatpicker



Eine Firma namens „The Coffee Fool“ (www.coffeefool.com) bietet tatsächlich für Flatpicker so was wie einen „Signature Coffee“ an.

Werbeflyer der Firma – frei übersetzt: „Wir wissen, dass Flatpicker hart arbeiten und oftmals aus Zeitgründen auf den Billigkaffee

aus dem Laden nebenan angewiesen sind. Ihr verdient was Besseres. Qualitativ hochwertiger Kaffee ist schwer zu finden und deshalb haben wir „The Coffee Fool“ gegründet.“

The Coffee Fool hat von „100% Pure“ bis „Organic Fair Trade“ alle Kaffee-Qualitätsstufen im Programm und als besonderes Highlight gibt es sogar einen „John Jorgenson Private Reserve“. Für alle Nicht-Flatpicker: John Jorgenson ist ein Gründungsmitglied der Desert Rose Band und der Hellecasters und nebenbei einer der besten Django Reinhardt Gipsy-Swing Gitarristen auf dem Planeten.

(E.N)

Bluegrass Underground

Dies ist nicht etwa ein genialer Name für eine neue Top-Bluegrass-Band, sondern eine neue Live Performance Radio Show aus den USA, die Bluegrass Live-Shows aus den Cumberland Caverns in McMinnville, Tennessee, überträgt.

Die Höhle befindet sich 300 Feet unter der Erde und wie man auf hört bzw. auf dem Bild sieht, ist die Atmosphäre und die Akustik gigantisch.

Im Bild sind The Steeldrivers in concert zu sehen, demnächst

spielen The Grascals.

Während wir in München versuchen, ein paar Hundert Meter über Meeresspiegel! Bluegrass Live auf die Beine zu stellen, gehen die Amerikaner jetzt unter die Erde und haben ausverkaufte Höhlen. Geniale Idee. (E.N.)

<http://www.bluegrassunderground.com/>



IM INTERNET ENDECKT

„Harley Davidson & Bluegrass“

Die Kombination „Harley Roar“ und Bluegrass konnte man sich bisher schwer vorstellen, wollen die Motorrad-Freunde doch nach dem Harley Ausritt eher bei Lynyrd Skynyrd und „Sweet Home Alabama“ ihre Matte beim Headbanging fliegen lassen.

Doch am ersten September-Wochenende wurden wir bei der „Harley Davidson 105th Anniversary Celebration“ in Milwaukee /Wi. eines Besseren belehrt.

Harley Davidson hat einen Bluegrass-Band Contest für das Festival ausgeschrieben mit der

Teilnahme-Bedingung: Mindestens einer der Bandmitglieder muss ein Harley-Davidson-Angestellter sein.

Über 50 Bands nahmen teil. Es gewann „The Liberty Bluegrass Band“ (siehe Bild), deren Leadsinger Rick Lewis sogar Manager im Harley Davidson Hauptquartier ist. Die Band war dann beim 5-Tage-Festival die einzige Bluegrass-Band.

Die Band soll super angekommen sein, aber für die Musiker war der Auftritt auf der gleichen Bühne, auf der Bruce Springsteen am Vorabend vor 120.000 Leuten gespielt hat,

so oder so der „Gig des Lebens“. (E.N)

<http://www.libertybluegrassband.com/>



ANZEIGE: BLUEGRASS RARITÄTEN

Ich ziehe um, und habe in der neuen Wohnung weniger Platz.

Dazu muss mich von verschiedenen Sachen trennen. Da ich mir vor einiger Zeit die Mühe gemacht habe, und die wichtigsten Schallplatten zu digitalisieren, habe ich mich entschieden, meine *Schallplattensammlung* aufzulösen. Das geht von New Grass Revival Platten aus den

siebziger Jahren bis hin zu ein bisschen Country Rock, Gypsy Swing und Jazz.

Wer Interesse hat oder einen Tipp hat, die Platten in gute Hände zu geben, bitte bei mir melden.

Habe keine *Preisvorstellungen*, alles ist verhandelbar, bin auch mit Naturalien einverstanden (z.B. Brotzeit im Biergarten,

Unterrichtsstunde in Flatpicking, selbstgebackener Kuchen usw.). Ich will nur nicht, dass die Sammlung im Wertstoffhof oder auf einem Trödlermarkt landen.

Bitte bei Emanuel Niklas melden.



mail@emanuel-niklas.de



MUNICH BLUEGRASS FRIENDS E.V

Ulrike Haigermoser

Limmatstr. 6

81476 München

www.mbgf.de

Telefon: 089 / 74 49 26 97

E-Mail: info@mbgf.de



BLUEGRASS THE BETTER MUSIC

DER VORSTAND

- Ulrike Haigermoser (Vorstandsvorsitzende)
- Claudia Seilnacht (Vorstand)
- Frank Gröschl (Vorstand)
- Michael Weber (Schatzmeister/Kassenwart)
- Emanuel Niklas (Schriftführer)
- Rupert Paulik (Nachwuchsförderung)
- Dieter Rahner (Instrumentenvermittlung)
- Günther Wimberger (Webmaster / Design)